

Fechten

Auf diese Erfolge darf der Räbevater stolz sein

Die Baarer Fechter schrieben für den Fechtclub Zug Vereinsgeschichte. An der Schweizer Meisterschaft waren sie sehr erfolgreich.

Dass der amtierende Räbevater Marcel II. stolz auf seine Jungmannschaft sein kann, ist nicht erst seit dem Wochenende vom 4. und 5. Juni klar. Aber Tochter Miriam und Sohn Severin de Sepibus machten den höchsten Baarer Fasnächtler wohl noch stolzer. So fochten die beiden an den vergangenen Schweizer Meisterschaften der besten Degenfechter mit und errangen dabei eine Medaille.

Eine Silbermedaille für das Frauenteam

Miriam de Sepibus vertrat zusammen mit den Baarer Geschwistern Manon und Solange Emmenegger die Zuger respektive Baarer Fahnen in Biel und machten dabei ihre Sache mehr als gut. So konnten die drei die Schweizer Fechtzscene aufmischen und dem einen oder anderen Top-Team ein Bein stellen. Dass am Ende die Silbermedaille erfochten werden konnte, war vor Turnierbeginn nicht zu

erwarten gewesen. Getragen von einem guten Start und der Routine von Miriam de Sepibus, focht sie doch einige Jahre im Schweizer-Fechtnationalteam, konnten die jungen Baarerrinnen Sieg um Sieg erkämpfen. Erst im Final wurden sie von den Turnierfavoritinnen aus Basel gestoppt.



Mit dem Erreichen des Finals schrieb die Equipe Zuger Fechtgeschichte. Noch nie konnte ein Team bei der Elite eine Team-Medaille erringen. Somit sind die für den Zuger Fechtclub startenden Baarerrinnen verantwortlich dafür, dass das bereits ansehnliche Palmarès des Zuger Fechtclubs um ein Kapitel erweitert wurde.

Severin de Sepibus ist Leader bei den Herren

So gekonnt Severin de Sepibus (Bild oben) als Tambour an der vergangenen Fasnacht die Schlaghölzer schlug, so gekonnt hantiert er auch mit dem Degen. Zwar konnte er nicht wie Schwester Miriam de Sepibus eine Medaille mit nach Hause nehmen, war aber



Manon Emmenegger (von links), Solange Emmenegger und Miriam de Sepibus haben an den Schweizer Meisterschaften gut gefochten. pd

der klare Leader im Team der Zuger Degenfechter. Insbesondere dank seinen Treffern konnten sich die Zuger Herren über den starken fünften Schlussrang freuen.

Das Fechten wurde ihnen quasi in die Wiege gelegt

Die jüngsten Erfolge überraschen eigentlich niemanden. Bereits Räbemutter Caroline focht in jungen Jahren im Zuger Fechtclub. Somit war

die Wahl des Sports für die Kinder wohl vorprogrammiert. Dass diese jetzt die Familientradition so erfolgreich weiterführen, ist aber bestimmt auch für den Räbevater und dessen Räbemutter mehr als erfreulich. Es bleibt abzuwarten, ob der Nachfolger von Marcel II. und dessen Familie sportlich ebenso erfolgreich unterwegs sein wird – die Messlatte ist auf jeden Fall hoch angelegt.

Erfol

■ Spra

■ Hand

■ Kade

■ Tech

■ Infor

■ Arzt

■ Je

■ B

INSELIG

6005 L

TEL

www

Wir t

Glei

Aus

den

gen

Lär

Fol

Bal

Mo

Wir

Ba

Ko

SB

Ins

Lin

64

xi0